

Wo dein Name tönet, Jungfrau hehr und mild

T.: aus "Marien-Blüthen", Band 7, Würzburg 1880

M.: von Nicola A. Montani (1880-1948)



Wo dein Na - me tö - net, Jung - frau hehr und mild,
Got - tes Haus ver - schö - net dein ge - lieb - tes Bild.
Sin - ken dir zu Fü - ßen dei - ne Kin - der hin,
freu - dig dich zu grü - ßen, Mai - en - kö - ni - gin!

2. Maienluft durchziehet mild wie du die Flur,
jedes Blümlein blühet dir zu Ehren nur.
Und auf leichten Schwingen Vöglein eilt dahin,
deinen Preis zu singen, Maienkönigin!
3. Ach, ich darf nicht einen mich der frommen Schar;
darf nicht mit den Deinen knieen am Altar,
kann nicht Blumen pflücken, um mit Kindessinn
froh dein Bild zu schmücken, Maienkönigin!
4. Keine Lieder singe vor dem Bilde dein,
Rosenkränze bringe ich dir still allein;
und wie Tau erglänzen Tränenperlen drin,
laß dich so bekränzen, Maienkönigin!
5. Wie in Lust und Freuden Maiengruß dir klingt,
so in Schmerz und Leiden dir mein Herz ihn bringt.
Wolle gern ihn hören, weil dein Kind ich bin,
ganz dir will gehören, Maienkönigin!
6. Doch, wo Angst und Schmerzen, bist du tröstend da,
deinem Mutterherzen bin auch hier ich nah,
stärke mein Vertrauen, Kreuz sei mein Gewinn,
bis ich darf dich schauen, Himmelskönigin!